

NATUR- UND TIERSCHUTZ JAHRBUCH 2024/25

TIERSCHUTZ

MIT HERZ UND VERSTAND



EINE INITIATIVE DER NÖ TIERSCHUTZLANDESRÄTIN

Schildkrötenhaltung braucht Fachwissen

Liebe Schildkrötenfreunde!

Die Griechische Landschildkröte ist die beliebteste als Haustier gehaltene Schildkröte. Der dahingehende Trend ist allerdings besorgniserregend, denn durch klimatische Veränderung passiert heute viel öfters, was früher nur ganz selten passierte und zwar dort, wo hierzulande im Freiland solche Schildkröten gehalten werden.

Schildkröten legen jährlich ihre Eier ab. Ein Gelege besteht aus vier bis acht Eiern, diese können befruchtet oder unbefruchtet sein. Unser Klima verändert sich langsam und wird immer mediterraner. Es herrschen demnach

in unseren Breitengraden immer öfter jene Bedingungen, die auch in den Herkunftsländern der Tiere vorherrschen.

Es passiert deshalb immer häufiger, dass im Frühjahr oder Herbst bisweilen plötzlich nussgroße, „kleine Panzer“ herumlaufen. Sie sind unglaublich lieb. Jeder möchte „sofort solche haben“. Kinder sind von den süßen Babys besonders angetan, aber gerade für Kinder können diese gefährlich werden, denn Schildkröten sind Salmonellenträger. Deshalb möchten wir ausdrücklich davor warnen und empfehlen, nach einem Kontakt die Finger nicht in den Mund zu nehmen und sich unbedingt die Hände zu waschen!



Was im ersten Moment „so lieb erscheint“ wird aber langsam zur Katastrophe, denn Temperatur bestimmt bei Schildkröten das Geschlecht. Da es bei uns für die Art eher kühl ist, entwickeln sich fast ausschließlich männliche Tiere.

Die sog. Scheitelpunkttemperatur ist die Schwelle, bei der sich gleich viele männliche und weibliche Tiere entwickeln. Alle Temperaturen, die darüber liegen, führen dazu, dass sich vermehrt weibliche, alle die darunter liegen, vermehrt männliche entwickeln. Und die Scheitelpunkttemperatur bei griechischen Landschildkröten liegt bei rund 31° C. Deshalb werden bei uns aus Naturbruten meist 90 % der Tiere männlich. Hält man männliche und weibliche Schildkröten zusammen, gilt die wichtige Regel: für ein Männchen muss man mindestens drei Weibchen halten, da die männlichen Tiere nach Eintritt der Geschlechtsreife unglaublich lästig werden. Sie bedrängen ihre Weibchen sonst bis zur absoluten Erschöpfung, manchmal sogar bis zum Tod. Ein Trennen nach Geschlechtern ist daher empfehlenswert. Aber auch das ist nicht sicher, denn die Weibchen können Spermien über Jah-

re speichern und jährlich daraus befruchtete Eier ablegen.

Das vergangene Jahr 2024 war ein fortpflanzungsreiches Jahr. Im Herbst erhielten wir fast täglich Anrufe über das Auffinden von Schildkrötenbabys und wir schätzen – alleine aus diesen Anrufen – einen Zuwachs von Minimum 300 Jungtieren. Das sind hunderte Tiere, die Einzelgänger sind, und die hundert Jahre alt werden können. Der Rest ist reine Mathematik. Deshalb möchten wir Sie informieren und auffordern, solche Gelege „auszugraben und die Eier zu zerstören“, damit sich die beschriebene Problematik nicht noch weiter aufbaut.

Vielen ist es nicht bewusst, dass griechische Landschildkröten im Washingtoner Artenschutzabkommen gelistet sind. Sie haben höchsten Schutzstatus und sind in ihren Heimatländern im Mittelmeerraum stark gefährdet. Es gilt ein strik-



tes Einfuhr-, Handels- und Vermarktungsverbot für gezüchtete und aus der Natur entnommene Tiere. Für die Weitergabe eines Tieres sind jedenfalls CITES-Papiere erforderlich; bei Verstoß drohen Strafen bis € 40.000 lt. § 3 Artenhandelsgesetz 2009. Ausgenommen davon sind nur Schenkungs- oder Erbschaftstiere. Jedoch unterliegt auch hier der neue Eigentümer einer Meldepflicht, d.h. Schildkröten und Reptilien sind spätestens zwei Wochen nach dem Kauf bzw. Erhalt meldepflichtig und auch in Gefangenschaft nachgezogene Tiere sind Wildtiere und benötigen nach § 25 Tierschutzgesetz bei einer Weitergabe nachweislich CITES-Papiere. Bei Nichtmeldung drohen Strafen bis zu € 3.750.

Als Nachweis einer legalen Nachzucht – die nach § 31b Tierschutzgesetz ebenso bewilligungs-/meldepflichtig ist – dient zusätzlich eine ständige Fotodokumentation der Entwicklung von Rücken- und Bauchpanzer der Tiere. Die individuelle Panzerzeichnung der Tiere ist wie ein einzigartiger Fingerabdruck bei uns Menschen.



2024 machte mich dahingehend insofern fas-

sungslos, weil unglaublich viele Menschen auf Social-Media & Co. frisch geschlüpfte Schildkröten anboten und die Postings mit den Worten „wer welche haben will, bitte einfach abholen!“ anpriesen.

Wer dies postet, verschenkt oder zum Kauf anbietet (ohne die Berechtigung dazu erlangt zu haben und die notwendigen Papiere vorweisen kann!!) begeht eine strafbare Verwaltungsübertretung und damit möglicherweise sogar „illegalen Artenhandel“!

Es ist also nicht cool, sondern verantwortungslos und strafbar.

Nur gemeldete Züchter mit CITES-Papieren dürfen solche Tiere zum Kauf anbieten.

Hier verhilft Wissen zu einer Verbesserung im Tierschutz: „Bitte verhindern Sie, dass Gelege ausgebrütet werden, bevor „falsche Tierliebe“ dazu führt, dass wir in Österreich bald tausende männliche Landschildkröten haben, die wir nicht unterbringen können und die keiner haben will!“

Alles Liebe allen Tierschützern,
Markus Putzgruber



Markus Putzgruber war Gewinner des NÖ Tierschutzpreises 2020. Durch sein enormes Fachwissen über Schildkröten ist er in der NÖ Reptilienszene nicht mehr wegzudenken.



Markus Putzgruber



RESPEKTURTLE

..kommt aus Kammern in NÖ. Seit 1997 – als er nach Seebarn am Wagram zog – nimmt er in Not geratene Schildkröten bei sich zuhause auf.

Er arbeitete 20 Jahre als Zimmermann, musste seinen Beruf jedoch krankheitsbedingt aufgeben. Anstelle dessen beschäftigt er sich seit nunmehr 30 Jahren mit Schildkröten, die ihn nach wie vor begeistern. Die Liebe zu diesen – seinen – Tieren bestimmt sein ganzes Leben. Mittlerweile umfasst sein Bestand an die 800 Reptilien und er gründete den **Verein RespekTurtle**, dessen vorrangiges Ziel es ist, Artenschutz zu betreiben, sowie heimische Schildkröten an gute Plätze zu vermitteln, denn viele dieser wundervollen Tiere landen im Tierheim oder werden einfach ausgesetzt. Immer mehr solcher Tiere suchen einen Lebensplatz, damit wird Putzgrubers Arbeit immer wichtiger, schließlich hat er sich im Laufe der Jahrzehnte ein enormes Fachwissen aufgebaut.

Der „Turtle-Mann“ Putzgruber ist zu einer einmaligen und unverzichtbaren Größe im Niederösterreichischen Schildkrötenkosmos geworden. Gibt es in NÖ ein Schildkrötenproblem, so wendet man sich an ihn und seinen Verein: <https://respekturtle.at/>